



Universität Hamburg



# **Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“**

## **2. Bericht des Geschäftsführenden Direktors**

*Berichtszeitraum: 1.6.2006-31.3.2008*

Universität Hamburg

Von-Melle-Park 6  
20146 Hamburg

18.6.2008

## **Inhalt**

1. Einführung – die Mitgliederversammlungen
2. Verankerung an Fakultät und Universität
3. Kooperationen, Tagungen und Publikationen
4. Fortschritte in den Arbeitsstellen
5. Ausblick auf die weitere Entwicklung

## 1. Einführung – die Mitgliederversammlungen

- (1) Nach dem ersten Bericht, der immerhin knapp eineinhalb Jahre umfasste, wird nunmehr mit Zustimmung der Mitglieder erst nach fast zwei Jahren ein zweiter Bericht vorgelegt. Waren die ersten 16 Monate vor allem eine Gründungsphase, die auch die Gründung der HDH (Hamburg Digital Humanities) einschloss, waren die letzten 22 Monate stärker durch Routine bestimmt, die einen Bericht nicht erforderlich scheinen ließen. Die Entwicklungen der letzten Monate lassen es jedoch als sinnvoll erscheinen, wiederum Bilanz zu ziehen.
- (2) Im Berichtszeitraum fanden an sieben Terminen **ordentliche Mitgliederversammlungen** statt: am **28.6., 15.11.2006**, am **31.1., 25.4., 11.7., 21.11.2007** und am **30.1.2008**, d.h. wiederum etwa je zwei im Semester. Im Zentrum standen dabei vor allem die Planungen und Anträge im Bereich eLearning.
- (3) Der 5. Mitgliederversammlung am **28.6.2006** war ein Workshop der HDH vorangegangen, das der Vorbereitung eines Antrags im 7. Rahmenprogramm der EU dienen sollte. Diese – sich bis zum Ende des Berichtszeitraums durchziehenden – Aktivitäten wurden ebenso diskutiert wie das Ergebnis der Tagung „Forschung in der digitalen Welt“ (dazu 1. Bericht, S. 7, und unten S. 5).
- (4) Die 6. Mitgliederversammlung am **15.11.2006** nahm wiederum den Bericht über das Forschungskolloquium der HDH zur Kenntnis, das am 3. und 4.11.2006 mit breiter Beteiligung von G-dig stattgefunden hatte, ebenso die Planungen für ein Kolloquium zum eLearning, die Herr Schulmeister angestoßen hatte.
- (5) Auf der 7. Mitgliederversammlung vom **31.1.2007** zeichnete sich dann das beherrschende Thema des Jahres 2007 ab: die Konsequenzen, die sich aus dem eLearning-Strategiepapier der Universität für die Fakultät ergaben.
- (6) Die 8. Mitgliederversammlung vom **25.4.2007** war ganz dem Thema eLearning gewidmet, insbesondere der Diskussion um eine eLearning-Strategie und die Einrichtung übergreifender Stellen für eLearning an der Fakultät (eine E 13-Stelle).
- (7) Auf der 9. Mitgliederversammlung vom **11.7.2007** musste dann jedoch die Ablehnung eines im Namen von G-dig und der Fakultät durch die Herren Meister, Sarnowsky und Schäfer formulierten ELCH-Antrag (beim eLearning Consortium Hamburg) berichtet werden. Zugleich zeichnete sich ein neues Forschungskolloquium der HDH ab. Wichtigstes Ereignis dieser Versammlung war jedoch die Einrichtung der neuen Arbeitsstelle AGORA, die die bisherigen Arbeitsstelle elli und e-port ablöste und in beiden Abteilungen (I und II) von G-dig Mitglied sein soll. Herr Schönert, der seit dem Beitritt der beiden Arbeitsstellen zu den aktivsten Mitglieder von G-dig gehörte, schied zum großen Bedauern der anderen Mitglieder aus; seine Aufgaben nimmt nunmehr Herr Schäffauer von der Romanistik wahr.
- (8) Die 10. Mitgliederversammlung vom **21.11.2007** konnte dann die Abgabe und Präsentation des maßgeblich von Herrn Meister formulierten neuen ELCH-Antrags diskutieren, der für G-dig im Namen der Fakultät gestellt wurde. Hingewiesen wurde zudem auf das Forschungskolloquium der HDH am 3.12. und die Tagung der AGE (Arbeitsgemeinschaft EDV und Geschichte) am 29. und 30.11.
- (9) Zum Zeitpunkt der 11. Mitgliederversammlung am **30.1.2008** war der ELCH-Antrag abgelehnt worden, zugunsten eines Konsortialantrags, an dem die Fakultät mit einem kleineren Anteil beteiligt werden sollte. Deshalb standen nunmehr die Überlegungen im Zentrum, eLearning an der Fakultät mit eigenen Mitteln zu stärken.

## **2. Verankerung an Fakultät und Universität**

(1) Ein wichtiger Schritt für die Verankerung an der Fakultät war die federführende Beteiligung von G-dig an den Planungen für eine eLearning-Strategie der Fakultät sowie an einem übergreifenden Antrag beim ELCH-Konsortium, vom April bis Dezember 2007, für den zeitweilig auch die Prodekanin für Lehre, Frau Prof. Dr. Ingrid Schröder, an den Mitgliederversammlungen teilnahm. Die Herren Meister, Sarnowsky und Schäfer formulierten schließlich zwei sehr unterschiedliche konzipierte Anträge, die bei der Präsentation vor der Auswahlkommission jeweils sehr freundliche Aufnahme fanden, aber aus verschiedenen Gründen und angesichts relativ knapper Mittel (bzw. geringer Zahl zu bewilligender Anträge) nicht berücksichtigt wurden. Im zweiten Teil des Verfahrens, als der maßgeblich von Jan Christoph Meister konzipierte Antrag vorgelegt wurde, der eine stringenterere Fakultätsstruktur vorsah, scheiterte die Fakultät an einem übergreifenden Konsortialantrag, der als zentrales Instrument der Universitätsleitung mehrere Fakultäten zusammenzuführen versprach, aber konzeptionell wenig zu bieten hatte.

Deshalb können die im Rahmen der Antragstellung entwickelten Konzepte sicher auch für künftige Planungen Anwendung finden. G-dig versteht sich dabei mit seiner didaktisch-methodischen Abteilung als Forum derjenigen, die verstärkt auf eLearning setzen und andere Kollegen dafür gewinnen wollen.

(2) In diesem Zusammenhang ist die Bildung der Arbeitsstelle AGORA im Sommer 2007 von wesentlicher Bedeutung. In ihr gingen zu diesem Zeitpunkt die bisherigen Arbeitsstellen elli und eport auf, die wesentlich die Arbeit an den Departments SLM I und II unterstützten und reflektierten. Die Arbeitsstelle AGORA, die ihren Aufgaben entsprechend beiden Abteilungen von G-dig angehört und von Herrn Schäffauer geleitet wird, bietet nunmehr der gesamten Fakultät eine Plattform, die nicht nur für Lehrveranstaltungen, sondern auch für Forschungsk Kooperation genutzt werden kann.

Die Nutzerzahlen von AGORA steigen seit dem Sommersemester 2007 stetig an; zuletzt wurden schon 12 % aller einschlägigen Veranstaltungen der Universität über diese Plattform angeboten.

(3) Wie schon im ersten Berichtszeitraum waren die Mitglieder von G-dig wesentlich an allen Aktivitäten der HDH beteiligt, namentlich an den beiden Forschungskolloquien am 3. und 4.11.2006 und am 3.12.2007.

### 3. Kooperationen, Tagungen und Publikationen

(1) Die Mitglieder von G-dig leisteten – ähnlich wie im letzten Berichtszeitraum zum Workshop – erhebliche Beiträge zu den beiden Forschungskolloquien der HDH, am 3.-4.11.2006 und am 3.12.2007. Hier sei nur das zweite Kolloquium aufgenommen.

#### Programm des Forschungskolloquiums der HDH am 3.12.2007

09:15 Keynote 1: Martin Doerr: Semantic Interoperability, Epistemic Networks and the CIDOC CRM

#### 09:45 Sektion I: **Objekte**

- Stefan Gradmann: Le document selon Roger: zur Re-Konstitution des Dokumentbegriffs im digitalen Kontext
- Sophie Fetthauer: Das Lexikon verfolgter Musiker und Musikerinnen der NSZeit
- Jürgen Sarnowsky: Digitale Urkundenbücher zur mittelalterlichen Geschichte
- Diskussion

#### 11:15 Sektion II: **Methoden**

- Ulrich Gähde: Wissenschaftstheoretische Überlegungen zur Bedeutung von eScience am Beispiel der Philosophie
- Christoph Schäfer: Informatikmethoden für die Geschichtswissenschaft
- Markus Klaus Schäffauer: Digitales Zitieren mit Hilfe von Audio- und Video-Clips
- Olaf Grabienski: Die e-Plattform AGORA für die Hamburger Geisteswissenschaften
- Diskussion

#### 13:45 Sektion III: **Formalisierungstechniken**

- Jan-Christoph Meister: Game based learning. Im Auftrag von Homer: der Multimedia-Kurs NarrNetz als Beispiel eines neuen Paradigmas für geisteswissenschaftliches E-Learning
- Cristina Vertan, Walther von Hahn: Zwischen Übersetzen und Verstehen: Semikommunikation innerhalb von Sprachfamilien
- Helmut Halfmann: Digitale historische Kartographie
- Cristina Vertan, Daniel Deckers: Teuchos - eine Online-Arbeitsumgebung für gräzistische Handschriftenforschung und Textphilologie
- Diskussion.

15:30 Keynote II: Steven Krauwer: CLARIN: A Common Language Resources and Technology Infrastructure for the Humanities and Social Sciences

#### 16:00 Sektion IV: **Schlussdiskussion, Perspektiven**

(2) Die Mitglieder von G-dig beteiligten sich auch an der maßgeblich von Herrn Schulmeister initiierten Tagung „Historisches Lernen online“ (7.-8.12.2006).

#### Programmablauf: Donnerstag, 07.12.2006 •

14.00 - 14.15 Begrüßung Prof. Dr. Christoph Schäfer, Prof. Dr. Rolf Schulmeister

14.15 - 15.00 (Geschichte online I - Idee und Anwendung) Prof. Dr. Eduard Fuchs, Martin Gasteiner

15.15 - 16.00 „Quellenarbeit und eLearning in der Geschichtswissenschaft“ Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

16.15 - 17.00 "Althistorisches E-Learning an der Universität Zürich" (Antiquit@s) Prof. Dr. Beat Näf

17.15 - 18.00 „Ad fontes“ - Eine Einführung in den Umgang mit Quellen im Archiv”  
Dr. Andreas Kränzle, Dr. Gerold Ritter, Walter Bersorger

Freitag, 08.12.2006

9.15 - 10.00 (Past Perfect) Dr. Jakob Krameritsch

10.15 - 11.00 (Römer und Germanen) Prof. Dr. Christoph Schäfer, Tatjana Timoschenko, Jonas Wegener

11.15 - 12.00 (Geschichte online II - Didaktik) Prof. Dr. Alois Ecker

12.00 - 12.15 Abschluss Prof. Dr. Sarnowsky

(3) Die Ergebnisse der Tagung am Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg vom April 2006 (s. 1. Bericht, S. 7) konnten insbesondere Dank des Engagements von Herrn Hering noch im selben Jahr unter ausdrücklicher Erwähnung der Beteiligung des Zentrums an der Tagung im Druck vorgelegt werden:

*Forschung in der digitalen Welt. Sicherung, Erschließung und Aufbereitung von Wissensbeständen. Tagung des Staatsarchivs Hamburg und des Zentrums ‚Geisteswissenschaften in der digitalen Welt‘ 10. und 11. April 2006, hrsg. Rainer Hering, Jürgen Sarnowsky, Christoph Schäfer und Udo Schäfer. Hamburg 2006, 191 S.*

#### 4. Fortschritte in den Arbeitsstellen

(1) Die Mitgliederversammlungen boten wiederum jeweils die Gelegenheit zum Austausch über die Entwicklung in den Arbeitsstellen und allgemeine Forschungsvorhaben.

(2) Im Einzelnen wurden folgende Projektbewilligungen und Entwicklungen vorgestellt:

– das ELCH-Konsortium verlängerte die Förderung des Projekts „Erklären und Verstehen um ein Jahr (11.11.2006; Ulrich Gähde);

– das ELCH-Konsortium fördert(e) zwei Jahre lang das Projekt „Bereitstellung und Interpretation von Quellen in den neuen Medien“ (15.11.2006; Jürgen Sarnowsky);

– das ELCH-Konsortium förderte daneben zahlreiche Kleinprojekte, so für eine Fortgeschrittenen-Vorlesung in der Philosophie (Ulrich Gähde), für Wissenschaftliches Zitieren (Markus Klaus Schäffauer) und für eine einführende Ringvorlesung (31.1.2008; Olaf Grabienski, Jan Christoph Meister)

– die DFG finanzierte auch ein drittes Jahr der Editionsprojekte „Kritische Edition der Statuten des Johanniterordens von 1489/93“ (28.6.2006, Adresse: <http://cmslib.rrz.uni-hamburg.de/josta/content/below/index.xml?lang=de>) und „Schuldbücher und Rechnungen der Großschäffer und Lieger des Deutschen Ordens in Preußen“, die neben der Druck- auch eine Internetfassung vorsahen (Jürgen Sarnowsky);

– die DFG finanziert das Editionsprojekt „Erschließung und virtuelle Rekonstruktion der älteren Register der Kanzlei des Deutschen Ordens“, das auch eine Internetfassung vorbereiten soll und am 1.4.2008 die Arbeit aufnimmt (30.1.2008; Jürgen Sarnowsky);

– die Multimedia-Produktion im Fach Geschichte konnte auch für 2006/2007 gesichert werden, der ersten DVD sind inzwischen zwei weitere Produktionen gefolgt: „Konstantin der Große“ und „Der nasse Limes“ (31.1.2007; Christoph Schäfer);

– das „Handbook of Narratology“ wurde als Druck- und online-Version fortgeführt (31.1.2007; Jörg Schönert);

– die epigraphische Datenbank und die Herstellung historischer Karten wurden nach Auslaufen der Förderung mit Eigenmitteln fortgesetzt (31.1.2007; Helmut Halfmann).

## **5. Ausblick auf die weitere Entwicklung**

(1) Das Zentrum G-dig lebt von den Aktivitäten seiner Mitglieder; seine Existenz rechtfertigt sich vor allem durch die verschiedenen Kooperationen. Die Jahre 2006 bis 2008 haben deutlich gemacht, wie es auch in Zukunft ertragreich weiterarbeiten kann: durch den Austausch zwischen den Arbeitsstellen und die Entwicklung und Fortschreibung gemeinsamer Projekte.

(2) Das Ende des Berichtszeitraums bildet jedoch eine wichtige Zäsur. Nach dem Ausscheiden von Jörg Schönert im Sommer 2007 hat nunmehr zum Ende des Wintersemesters 2007/2008 auch Christoph Schäfer die Universität Hamburg verlassen. Während für die Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften Jan Christoph Meister und Markus Klaus Schöffauer einen reibungslosen Übergang gewährleisteten, scheint eine adäquate Nachbesetzung der Professur für Alte Geschichte nicht gesichert. Schwer wiegender sind noch die Entwicklungen in den HDH, deren Zukunft nach dem Weggang von Stefan Gradmann ebenfalls zum Ende des Wintersemesters 2007/2008 und nach dem Ausscheiden von Jörg Schönert, Walter von Hahn und Rolf Schulmeister sowie angesichts offener Ablehnung durch das Präsidium (Vizepräsident Stiehl) offen ist.

Für das Zentrum G-dig ergeben sich daraus weit gehende Konsequenzen. Die Struktur der Arbeitsstellen muss überdacht werden, und es sollte versucht werden, auch Projekte aus anderen Bereichen als den Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften, der Geschichte und der Philosophie in G-dig zu integrieren (selbst wenn das bisher, trotz einiger Anläufe, nicht geglückt ist). Zumindest für die engere Kooperation zwischen den konkreten Einzelprojekten könnte G-dig so an Bedeutung gewinnen, selbst wenn die konzeptionellen Fragen des Umgangs der Geisteswissenschaften mit den Neuen Medien den erneuerten HDH überlassen blieben. Die Stärke des Zentrums ist die konkrete Projektarbeit, sie muss weiter entwickelt werden.